

# Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yeşim Paçal

## Doklam-Konflikt

Im Streit zwischen China und Bhutan um das Territorium Doklam, einem Gebiet zwischen Indien und China, hat sich Japan offiziell auf die Seite von Bhutan gestellt. Am 16. Juni hatten chinesische Militärtruppen begonnen, eine Straße durch Doklam zu bauen. Am 18. Juni reagierte die indische Regierung mit der Entsendung eigener Truppen in das Areal (siehe auch Überblick Indien). Seitdem standen sich die Truppen in einem sogenannten Standoff, einer militärischen Pattsituation, gegenüber. China betrachtet dieses Gebiet als unter seiner Jurisdiktion stehend, Indien ordnet das Gebiet Bhutan zu. Der japanische Botschafter in Indien, Kenji Hiramatsu, äußerte sich Anfang August wie folgt: „Wir erkennen an, dass Doklam zwischen Bhutan und China umstritten ist und beide Länder Grenzgespräche führen. Wir verstehen auch, dass Indien ein besonderes Vertrauensverständnis mit Bhutan hat und deshalb indische Truppen in die Gegend entsendet.“ Eine Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Hua Chunying, meinte dazu gegenüber Reportern in Peking: „Ich habe den japanischen Botschafter in Indien vernommen. Ich erinnere ihn daran, keine Kommentare zu machen, bevor er die Tatsachen nicht abschließend kennt.“

## Gewalt gegen Kinder in den Fünfjahresplan

Die nationale Frauen- und Kinderkommission (*National Commission for Women and Children, NCWC*) hat darauf gedrungen, das Thema Gewalt gegen Kinder als Kernaufgabe in den Fünfjahresplan des UN-Büros in Bhutan aufzunehmen. Die NCWC trug diese Forderung Mitte September im Rahmen der Präsentation der Länderanalyse durch das UN-Büro in Thimphu vor. Diskutiert wurden bei dieser Gelegenheit auch Transgender-Vorschriften und ordnungsgemäße Dienstleistungen im Bereich Transport in die Bezirke (*Dzongkhags*). Im Berichtsentwurf benannte das UN-Büro in Bhutan sieben Hauptbereiche, die als besorgniserregend eingestuft wurden: darunter Armut und Einkommensungleichheiten, Urbanisierung und ihre sozialen Implikationen sowie Jugend und soziokultureller Widerstand. Die Zusammenkunft im UN-Büro befasste sich mit laufenden und zukünftigen Herausforderungen für Bhutan sowie mit möglichen Lösungen. „Wir müssen zum Beispiel auch darüber nachdenken, wie sich der Klimawandel auf das Land auswirkt“, sagte Gerald Daly, der UN-

Koordinator in Bhutan. „Sollten einige der Nachteile eintreten, die viele voraussagen, müssen wir mit der königlichen Regierung darauf vorbereitet sein.“ An weiteren Aktionsfeldern und gemeinsamer Programmplanung nannte er die Gleichstellung der Geschlechter, Ernährung und Ernährungssicherheit, nachhaltige Entwicklung sowie die Einrichtung einer Datenbank für evidenzbasierte Entscheidungsfindungen. Die Empfehlungen aus diesem Treffen fließen in den Abschlussbericht des Büros, der Ende September nach New York an die UNO geht.

## Internationaler Wissenschaftskongress zu Gast in Bhutan

Der 7. Internationale Wissenschaftskongress findet am 8. und 9. Dezember 2017 am *College of Science and Technology* in Rinchending in Bhutan zum Thema „Stärkung der Nationen und Verbreitung des Glücks“ statt. Internationale Fachleute aus 21 Gebieten verschiedener Fachrichtungen, wie Naturwissenschaften, Technologie, Politikwissenschaften oder Literatur, sind mit Präsentationen und Diskussionsreihen vertreten.

## Förderung junger Menschen

Die Loden-Stiftung, die seit dem Jahr 2000 existiert, bietet Kindern aus finanziell benachteiligten Haushalten eine Ausbildung, Stipendien für den Besuch einer Hochschule und fördert den Einstieg in das Unternehmertum mittels Ausbildung, zinslosen Darlehen und professionellen Mentoren für die Geschäftsentwicklung. Pro Antrag werden bis zu 1,5 Millionen Nu (circa 198.000 Euro) als zinsloses Darlehen an kreative und innovative Köpfe mit Geschäftsideen vergeben. Allerdings erzielen nicht alle von der Loden-Stiftung unterstützte Projekte das angestrebte Ergebnis. Einige Projekte schlugen fehl. Die Stiftung hat bis heute über 133 Business-Projekte unterstützt und unternehmerische Ausbildung für mehr als 3100 Personen im Land zur Verfügung gestellt. Von den 133 Projekten sind 65 außerhalb von Thimphu, 42 werden von Frauen betrieben. Die Stiftung hat 108 Schüler/-innen unterstützt und 25 Hochschulstudent(inn)en gefördert. Dorji Tashi, Sprecher der Stiftung, sagte: „Wir wollten immer eine spezielle Gruppe versorgen: Solche, die aus einem ökonomisch prekären Hintergrund kommen.“